

Tanzen für das Selbstbewusstsein

Die Tanzkompanie „**Here We Are**“ der **elbe-Werkstätten** hat Premiere mit ihrer Multimedia-Performance „Do It Yourself“

LARS HANSEN

MARMSTORF :: Durch die Turnsaalfenster fällt das erste richtige Sonnenlicht seit Tagen. Aus dem Lautsprecher kommt „Cats and Dogs“ von Camille. Aus dem Mund von Anke Böttcher kommen klare Ansagen: „Guckt euch gegenseitig an, nicht den Boden“, ruft sie mit der Autorität, die Tanztruppenleiterinnen auf der ganzen Welt ausstrahlen. Am Nymphenweg proben die Tänzer der Tanzkompanie „Here We Are“ für ihren großen Auftritt im Hamburger Theater „Sprechwerk“. Premiere ist am Donnerstag, 25. Februar. Weitere Termine sind am 26. und 27. Februar. Die Multimedia-Performance heißt „Do It Yourself“.

Die Tänzer sind allesamt Beschäftigte der **elbe-Werkstätten**. Das heißt: sie alle haben eine Behinderung, manche schwerer, manche weniger schwer – vergleichen lässt sich das ohnehin nicht, da sich die Einschränkungen ja nicht nur nach Grad sondern auch nach Art unterscheiden. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und Betriebsstätten: Jens Stohlmann, zum Beispiel, montiert sonst Lampen, Rebekka Diesenbacher ist Telefonistin und Poststellenmitarbeiterin, Lawrine Lartey macht ein Praktikum als Kita-Hauswirtschaftshelferin und Björn Holtmann ist Küchenhelfer. Gemeinsam ist ihnen eines: Die Leidenschaft fürs Tanzen.

„Diese Leidenschaft ist auch wichtig“, sagt Anke Böttcher. „Leute, die sie nicht mitbringen und beispielsweise die Proben nicht ernst nehmen, schicke ich auch wieder zurück.“

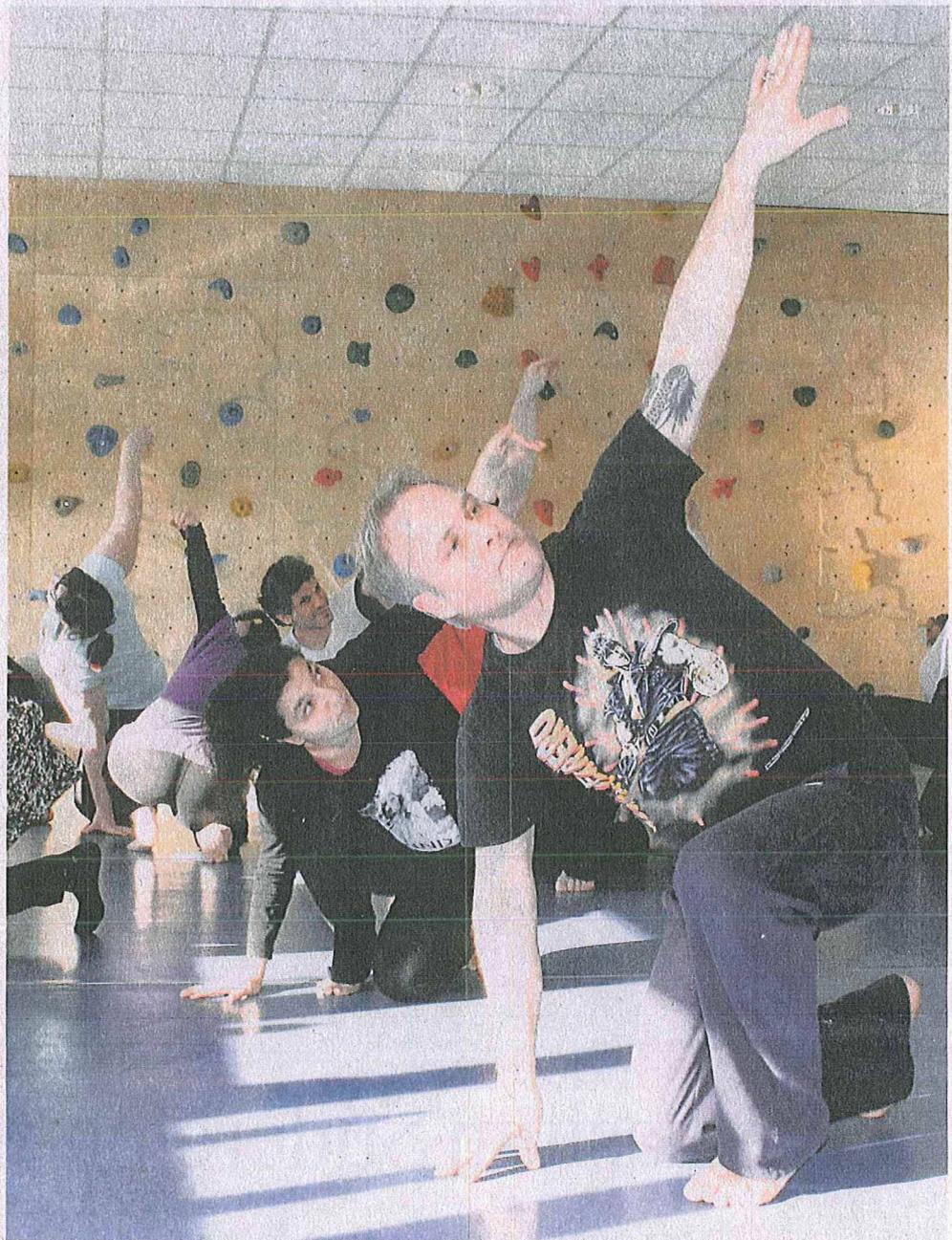
Zurück heißt: In die jeweiligen Betriebe. Die Tanzkompanie ist eine arbeitsbegleitende Maßnahme, die Tänzer sind für die Proben freigestellt. Einmal pro Woche mindestens, im Moment zweimal. Regelmäßig kommen auch Workshops hinzu, in denen die Tänzer eine Woche lang konzentriert zusammenarbeiten, sowohl miteinander, als auch mit nichtbehinderten Künstlern zusammen, denn „Here We Are“ ist ein Inklusionsprojekt. Die Nichtbehinderten sind dabei mehr Ansprechpartner, als Anleiter.

Bei „Do It Yourself“ haben die Choreographin Janice Parker, die Filmemacherin Lilli Thalgot, die Fotografin Annika Börn und die Kostümbildnerin Katharina Schmige mitgewirkt. Sie helfen den Tänzern, ihre Ideen in Beweg- und Standbilder sowie in Gewänder umzusetzen, die in die Aufführung mit eingebunden werden. Die Anregung dazu kam von den Tänzern selbst: Sie wollten sich auch mal in anderen Me-tiers ausprobieren.

„Die Performance ist eine Reflexion darüber, wie so eine Performance entsteht“, sagt Anke Böttcher. Während die Tänzer also jetzt die Darstellung proben, werden sie auf der Bühne die Proben darstellen. Schon Shakespeare experimentierte damit, Theater über das Theater zu machen.

Die Probenarbeit mit Anke Böttcher ist für ihre Eleven nicht weniger anstrengend, als ihre Jobs in den Betrieben der **elbe-Werkstätten**, aber sie ist etwas anderes und wird von den Tänzern hoch geschätzt: „Das Tanzen befreit und stärkt das Selbstbewusstsein“, sagt Rebekka Diesenbacher, und Jens Stohlmann ergänzt: „Man kann hier Gefühle in Ideen und in Bewegungen umsetzen, das tut gut!“

Auch die Atmosphäre der Truppe wird von ihren Mitgliedern geschätzt –



Die Tänzer bereiten sich auf den großen Auftritt vor

xl/Lars Hansen

selbst, wenn man sich nur einmal pro Woche sieht. „Hier wird niemand ausgeschlossen, alle sind nett zu einander“, sagt Tänzerin Natalie Pieper.

Die Tanzkompanie existiert seit 2009. So lange ist auch schon Anke Böttcher dabei. Sie gab zuvor schon Tanzworkshops in den Werkstätten.

Die Truppe wöchentlich zusammenzubekommen ist ein logistisches Problem: Fahrdienste gibt es nur für die Wege zur Arbeitsstätte, die arbeitsbegleitenden Maßnahmen werden dadurch nicht abgedeckt. „Da wird viel privat organisiert“, sagt Anke Böttcher, „Aber es klappt immer“.

Darüber freut sich besonders Sigrid Wollmann-Götsch, Betriebsleiterin Integration bei den **elbe-Werkstätten** im Hamburger Süden. „Ich bin ein großer Fan dieses Projekts“, sagt sie. „Und von den Leitern der Betriebsstätten bekomme ich auch nur positive Rückmeldungen. Vor allem das Selbstwertgefühl der Teilnehmer wird gestärkt. Das macht sich auch am Arbeitsplatz bemerkbar. Die Tänzer trauen sich mehr zu.“

Das erste Sonnenlicht seit Tagen. In eineinhalb Wochen werden es Scheinwerfer sein, die die Tänzer beleuchten. Aufstellung! Noch ist einiges zu proben.

„Do It Yourself“ Tanzperformance im Sprechwerk, Klaus Groth-Straße 23, 25., 26., 27. Februar, 19.30 Uhr. VVK 15, AK 16 Euro; Ermäßigungen möglich



Anke Böttcher probt mit den Tänzern bis alles sitzt.



13 Tänzerinnen und Tänzer sind Teilnehmer von „Here We Are“